Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 203 (Evang.: Aegidius) Emmendingen, Donnerstag, 1. September 1921. (Kath.: Aegidius) 56. Jahrgang.

Die Verordnung des Reichspräsidenten.

Auf Grund des Artikels 48 der Verfassung des Deutschen Reiches wird zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das ganze Reichsgebiet folgendes verordnet:

§ 1. Periodische Druckschriften, deren Inhalt zur gewaltsamen Aenderung oder Beseitigung der Verfassung oder verfassungsmäßigen Einrichtungen des Reiches, oder eines seiner Länder zu Gewalttaten gegen Vertreter der republikanisch-demokratischen Staatsform, zu Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder gegen die innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen der verfassungsmäßigen Behörden auffordert oder anreizt, können für die Dauer bis zu vierzehn Tagen verboten werden.

Gleiches gilt für periodische Druckschriften, deren Inhalt eine Billigung oder Verherrlichung solcher Handlungen darstellen, oder die verfassungsmäßigen Organe und Einrichtungen des Staates in einer den inneren Frieden des Staates gefährdenden Weise unrechtlich macht. Das Verbot kann bis auf die Dauer von drei Monaten ausgedehnt werden, wenn die Druckschrift nach vorherigem Verbot gegen die Bestimmungen verstößt.

Das Verbot gilt für das gesamte Reichsgebiet und umfaßt auch jede angeblich neue periodische Druckschrift, die sich sachlich als die alte darstellt. Zuständig für den Ausspruch des Verbots ist der Reichsminister des Innern, der die zum Vollzuge notwendigen Vorschriften erläßt.

§ 2. Eine Beschlagnahme von Druckschriften ohne richterliche Anordnung ist außer in den Fällen des § 23, Nr. 1 und 2 des Reichsgesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 auch dann zulässig, wenn der Inhalt der Druckschrift die Voraussetzung eines Verbotes nach § 1 Absatz 1 erfüllt.

§ 3. Wer eine nach § 1 verbotene Druckschrift herausgibt, verlegt, druckt oder verbreitet, wird mit Geldstrafe von 500 000 Mark und mit Gefängnis oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4. Versammlungen, Vereinigungen, Aufzüge und Kundgebungen können außer den Fällen des Artikels 123 der Reichsverfassung verboten werden, wenn die Besorgnis begründet ist, daß in den Versammlungen usw. Erörterungen stattfinden, die zur gewaltsamen Aenderung oder Beseitigung der Verfassung oder verfassungsmäßigen Einrichtungen des Reichs oder einer seiner Länder, zu Gewalttaten gegen Vertreter der republikanisch-demokratischen Staatsform, zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder gegen die innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Abmachungen der verfassungsmäßigen Behörden aufreizen, solche Handlungen billigen oder verherrlichen oder die verfassungsmäßigen Organe und Einrichtungen des Staates in einer den inneren Frieden des Staates gefährdenden Weise verächtlich machen. Zuständig für den Ausspruch des Verbots ist der Reichsminister des Innern, der die zum Vollzug notwendigen Vorschriften erläßt.

§ 5. Wer eine nach § 4 verbotene Versammlung usw. veranstaltet oder in einer solchen verbotenen Versammlung usw. als Redner auftritt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 000 Mark und mit Gefängnis nicht unter einem Monat, wer an einer solchen verbotenen Versammlung teilnimmt, mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark und mit Gefängnis oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 6. Gegen ein Verbot nach §§ 1 und 4 und eine Beschlagnahme nach § 2 ist die Beschwerde an einen Ausschuß zulässig; die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Die Mitglieder des Ausschusses und ihre Stellvertreter wählt Reichsrat aus seiner Mitte. Der Ausschuß entscheidet in der Besetzung von 7 Mitgliedern, die nach eigener, freier Ueberzeugung erkennen. Den Vorsitz im Ausschuß führt ohne Stimmrecht der Reichsminister des Innern oder ein von ihm bestimmter Stellvertreter. Die Beschwerde ist beim Reichsminister des Innern einzureichen, der sie, falls er ihr nicht stattgibt, dem Ausschuß zur Entscheidung vorlegt.

§ 7. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 29. August 1921.

Der Reichspräsident, gez.: Ebert.
Der Reichskanzler, gez. Dr. Wirth.

Der Verordnung ist folgende

Warnung des Kabinetts

beigegeben:

WTB. **Berlin**, 29. Aug. Schon seit geraumer Zeit erfüllt es die Reichsregierung mit Besorgnis, daß die öffentlichen Sitten in Deutschland immer mehr in Verfall geraten und die Grundlagen von Reich und Staat zu erschüttern drohen. In einer Zeit, wo alle Kräfte der Nation daran gesetzt werden müßten, die moralischen, sozialen und wirtschaftlichen Schäden des Krieges zu beseitigen, geht eine zügellose Agitation immer offener ans Werk, um die politischen und staatlichen Fundamente zu untergraben, auf denen sich der Neubau des Deutschen Reiches erheben soll.

Die Sprache der Presse, welche diesen unheilvollen Bestrebungen dient, wird von Tag zu Tag eindeutiger. Sie zeigt, daß die Pläne gewissenloser Elemente und Gruppen, die den gewaltsamen Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung betreiben, in weitere Kreise des Volkes getragen werden sollen. Offen und in rohester Form wird in solchen Organen und in Versammlungen zu Gewalttaten an politischen Gegnern, ja zum Mord aufgefordert. Augenscheinlich halten die Führer dieser Bewegung die Zeit für gekommen, in der die Ziele nicht mehr verschleiert zu werden brauchen, sondern offen bekannt werden dürften. Die Reichsregierung wird von dieser Bewegung als ein Klüngel unfähiger, schwächlicher und undeutscher Politiker dargestellt, deren Beseitigung patriotische Pflicht sei.

Neben und in den Parteien, die in parlamentarischer Opposition stehen, gewinnen in letzter Zeit Organisationen, Vereine, Gruppen und Persönlichkeiten an Bedeutung, die aus Haß gegen die demokratisch-republikanische Staatsform offen zur Verachtung der Verfassung und Uebertretung der Gesetze auffordern. Die Not des Vaterlandes macht es zur doppelten Pflicht, mit harter Hand diesem Treiben teils gewissenloser, teils verblendeter Elemente entgegenzutreten.

Ein schwerer Winter steht Deutschland bevor. Noch lasten auf uns die schweren und drückenden Folgen des verlorenen Krieges, noch ist Oberschlesien dem Reiche nicht gesichert. Seine Rettung, für welche die Regierung seit Monaten zäh und nicht aussichtslos kämpft, kann durch den offenen Ausbruch innerer Zwistigkeiten in Frage gestellt werden. Der politische Kredit des Deutschen Reiches darf nicht erschüttert werden in einem Augenblick, wo wir den Anspruch auf Oberschlesien und auf die Grundsätze der Demokratie begründen.

Ebensowenig kann es geduldet werden, daß durch politische Unruhen die Wirtschaftskraft Deutschlands geschwächt wird, die zur Abtragung der schweren, uns auferlegten Lasten aufs höchste angespannt werden muß. Nur durch dauernde, ungestörte Arbeit kann es gelingen, Reich und Volk über die schweren Zeiten hinwegzuführen, in denen Teuerung und steuerliche Höchstleistung nebeneinander hergehen.

In dieser Lage des Vaterlandes Verfassung und Gesetze antasten oder verächtlich machen, heißt eine zweite, in Wahrheit erst vernichtende Niederlage und damit den Zerfall des Reiches vorbereiten.

Die Reichsregierung ist deshalb entschlossen, das zu tun, was die Zeitumstände und die Provokationen der Gegner der Verfassung gebieterisch erheischen. Die Verfassung, welche die demokratischen Forderungen der Freiheit der Presse, Verein und Versammlungen verwirklicht, gewährt zugleich die Möglichkeit, diese Freiheiten zu beschränken, wenn sie zur Beseitigung der Verfassung selbst und aller Freiheit schlechthin mißbraucht werden. Von dieser Befugnis, die dem Reichspräsidenten zusteht, wird durch den folgenden Erlaß Gebrauch gemacht.

Die Regierung hofft und ist überzeugt, daß alle rechtlich Denkenden und zum Wiederaufbau des Vaterlandes willigen Deutschen hinter sie treten und mit ihr zum Schutze der Verfassung und der Gesetze zusammenwirken. Sie wird mit unerbittlicher Strenge gegen jede Auflehnung vorgehen und fordert alle Organe des Reiches und der Länder in völliger Unparteilichkeit und ohne Ansehen der Person auf, der Verordnung rücksichtslos Geltung zu verschaffen.

Die Reichsregierung: gez. Dr. Wirth.

Beerdigung Erzbergers.

WTB. **Biberach**, 31. Aug. Die Leiche Erzbergers traf am Dienstag abend hier ein und wurde alsbald mit einem Leichenwagen zu der Simultan-Stadtpfarrkirche gebracht, geleitet von einer Ehrenwache Biberacher Bürger. In der Kirche fand die erste Einsegnung durch Stadtpfarrer Schweikert unter großer Assistenz statt. Der Sarg wurde im Chor der Kirche aufgebahrt und reich mit Blumen geschmückt. Er steht in einem Kranz von Lichtern. Die Ehrenwache blieb die ganze Nacht am Sarge. Frau Erzberger kam mit ihrem Töchterchen nachmittags 4.30 Uhr aus Stuttgart an und erwartete die Leiche ihres Mannes in der Kirche. Von Anverwandten waren zwei Brüder und eine Schwester des Verstorbenen zugegen. Heute früh von 7 Uhr an wurden Messen für die Seelenruhe Erzbergers gelesen. Das feierliche Requiem beginnt erst um ½11 Uhr. Bereits gestern abend sind zahlreiche persönliche Freunde und Parteigenossen Erzbergers eingetroffen. Der Reichskanzler und die Abgeordneten aus Berlin kommen in einem Sonderzuge an.

WTB. **Biberach**, 31. Aug. In den Vormittagsstunden belebten zahlreiche Trauergäste das Stadtbild. Allmählich sammelten sie sich und zogen in großen Scharen nach der Stadtpfarrkirche. Gegen 10 Uhr betrat die Witwe Erzbergers mit den nächsten Anverwandten die Kirche. Um 10.10 Uhr erschien der Reichskanzler, der im Auto vom Bahnhof gekommen war, darauf die Minister und Abgeordneten aus Berlin und Stuttgart. Der Reichskanzler nahm zur Rechten des Altars Platz. Msgr. Kaplan Vogt zelebrierte als persönlicher Freund Erzbergers das feierliche Seelenamt. Das Gotteshaus war überfüllt.

WTB. **Biberach**, 31. Aug. Um ein Uhr mittags setzte sich der Zug mit den sterblichen Ueberresten Erzbergers von der Stadtpfarrkirche aus in Bewegung. Hinter dem Sarge gingen Weihbischof Dr. Sproll, Frau Erzberger mit den beiden Brüdern des Verstorbenen und anderen Angehörigen. In dem großen Trauergeleite sah man Reichskanzler Wirth mit den Mitgliedern der Reichsregierung, den Reichstagspräsidenten, die Vertreter der württembergischen und badischen Regierung, zahlreiche Abgeordnete, Vereine usw. Um 1.30 Uhr wurde der Sarg in die Gruft gesenkt. Stadtpfarrer Schweikert, ein persönlicher Freund des Verstorbenen, würdigte diesen. Namens des Reichspräsidenten und der Reichsregierung sprach der Reichskanzler Dr. Wirth, der auf die Verdienste des Verstorbenen hinwies. Die Kunde von dem ruchlosen Anschlag auf den Dahingegangenen habe in allen, die nicht von Haß verblendet seien, tiefste Abscheu hervorgerufen, insbesondere bei dem einfachen Volke. Wehe denen, so sagte der Reichskanzler, die noch einen Tropfen in den vollen Becher der für unser Vaterland bestehenden Gefahren schütten. Er könne überlaufen, und aufs neue könne das Chaos über Deutschland heraufbeschworen werden. Der Kanzler sprach von der heißen Liebe, die den Verstorbenen zum Vaterlande beseelt habe, sprach von seiner Hingabe, die sich gezeigt habe, als es gegolten habe, die schweren Gänge in das Lager des feindlichen Siegers zu gehen, als es galt, den Frieden zu unterzeichnen. Stets habe Erzberger seinen Mann gestellt. Diejenigen, die wähnten, Erzberger habe sein Vaterland verraten, seien erbärmliche Wichte. Von Früh bis Spät habe er gegen das drohende Chaos angekämpft, habe versucht, in den wankenden Bau des Reiches neue Balken und Wände einzufügen. Wie früher die deutschen Stämme durch die Dynastien zusammengehalten worden seien, so würden sie jetzt gebunden durch das große Werk der neuen Verfassung. Der Kanzler verwies auf die erfolgreiche Tätigkeit Erzbergers als Reichsfinanzminister, ohne die wir unter der Last unserer finanziellen Verpflichtungen zusammengebrochen wären. Ihm sei es gelungen, was selbst einem Bismarck nicht gelang, eine einheitliche Post und Eisenbahn in Deutschland zu schaffen. Großzügig und weitschauend habe er die Verhandlungen geführt. Er sei seiner Zeit immer um einige Jahre voraus geeilt, er habe manches gesehen, was andere zu spät sahen oder gar nicht sahen. Bis in die letzte Zeit hinein habe er sich mit großen Problemen befaßt. Auf der Höhe seiner Erfolge habe er viele Freunde gehabt, als aber die Schlange der Lüge und der Verleumdung an ihn heraufzüngelte, da habe mancher sich aus dem Staube gemacht. Wir wollen über den Toten den Schild halten, aber nicht im stummen Schmerz verharren. Wir wollen den Toten nicht rächen, wir wollen beten für alle, auch für die, die ihn gemordet haben. In Liebe wollen wir unsere Politik treiben, nicht in Leidenschaft. Das Vaterland sei bedroht, er rufe dem deutschen Volke zu: Deutsches Volk, wache auf, schüttle die ab, die aufs neue dich in schwere Bedrängnis bringen wollen. Folge dem Stern des neuen Staatsgedankens, der dich den Weg zur neuen Freiheit finden läßt. Wir ehren den Toten, wenn wir sein Werk ehren, das, so Gott will, als gesichert erachtet werden kann. Wir wollen uns um den Toten zusammenscharen, treu dem christlichen Gedanken, durch Opferbereitschaft für das deutsche Volk wirken. — Am Grabe sprachen u. a. noch der Reichstagspräsident Loebe, die Führer des badischen und württembergischen Zentrums, sowie der Abg. Becker-Arnsberg für die gesamte deutsche Zentrumspartei. Ein Posaunenchor und der übliche Fahnengruß beendeten die Feier an dem von zahllosen Kränzen überdeckten Sarge Erzbergers. Reichskanzler Dr. Wirth ist nach Radolfzell weitergereist.

WTB. **Biberach**, 31. Aug. Dem Sonderzug des Reichskanzlers entstiegen u. a.: Staatssekretär Dr. Hemmer aus der Reichskanzlei, Regierungsrat Haas von der Reichspresseabteilung, Reichstagspräsident Loebe, Staatssekretär Becker-Arnsberg, die württembergischen Minister Liesching, Bolz, Graf, Geh. Rat Junghann, Direktor des Reichstagsbüros, General v. Braune als Vertreter des Reichswehrministeriums, Reg.-Rat Schwarz vom preußischen Staatskommissariat, Ministerialrat Egbring als Vertreter des Reichsernährungsministers Hermes, Staatskommissar der öffentlichen Ordnung und Sicherheit Weißmann. Der Reichskanzler wurde namens der Familie Erzberger durch Abg. Hauser begrüßt, namens des Bezirks Biberach war Reg.-Rat Bauer anwesend. Der Reichskanzler dankte für den Empfang und sprach die Hoffnung aus, daß die Ruhe und Ordnung in Deutschland aufrecht erhalten bleibe. Er knüpfte daran Worte innigen Beileids und lebhaften Bedauerns über das ruchlose Attentat.

WTB. **Biberach**, 31. Aug. Die württembergische und badische Zentrumsfraktion ruft zur Errichtung einer Sühnekapelle für Erzberger auf mit folgenden Worten: Gesinnungsgenossen! Das Zentrum von Württemberg und Baden hat beschlossen, an der Stelle, wo unser Erzberger als politischer Märtyrer sein Blut für unsere Ideale vergossen hat, eine schlichte Sühnekapelle zu erbauen und unter der Tanne, unter deren Aesten er sein Leben aushauchte, ein Marterholz zu errichten. Alljährlich am 26. August soll dort ein Sühneopfer gefeiert werden. Das Grabdenkmal in Biberach soll unsere Stiftung sein. Wir bitten unsere Freunde und Freundinnen, einen Baustein zu stiften. Geldspenden sind an Direktor Vogt in Biberach einzuzahlen. Postscheckamt Stuttgart 3741. Am offenen Grabe Erzbergers, Biberach, 31. August 1921.

* * *

WTB. **Stuttgart**, 30. Aug. Der Kardinalsekretär Casparri sandte im Auftrage des Papstes an Frau Erzberger folgendes Telegramm: Der Heilige Vater nimmt an der ruchlosen Ermordung Deines vortrefflichen Mannes, der von so großer Liebe gegen die katholische Kirche erglühte, herzlichen Anteil und bittet Gott inständig, daß dessen Seele das ewige Licht leuchten möge und erteilt Dir und Deinen Töchtern in

Liebe den Apostolischen Segen, welcher Dir in Deinem Leid ein lindernder Trost sein möge.

WTB. Berlin, 31. Au. Das württembergische Landespolizeiamt hat dem Berliner Polizeipräsidium mitgeteilt, daß von Hirschfeld als Mörder Erzbergers nicht in Frage kommt, da er am Tge der Tat ununterbrochen in Calmbach sich aufgehalten hat. Dagegen hat die Staatsanwaltschaft Offenburg gebeten, v. H. weiter in Haft zu behalten, da sie beim zuständigen Amtsgericht gegen ihn einen Haftbefehl beantragen wird. H. wird daher im Berliner Polizeipräsidium weiter in Haft behalten.

Die Vorgänge im Deut chen Reich.

WTB. Berlin, 31. Aug. Der Reichspräsident hat mit Wirkung vom 1. September den noch verbliebenen Teil des Ausnahmezustandes in Ostpreußen aufgehoben.

WTB. Berlin, 31. Aug. Eine Kundgebung, wie sie Berlin wohl noch nie gesehen haben dürfte, fand heute Nachmittag auf dem Schloßplatz, Lustgarten und vor dem Nationaldenkmal sowie in den anschließenden Straßen statt. Der Gewerkschaftsbund, der Gewerkschaftsring, die S.P.D. und U.S.P.D. sowie die kommunistische Partei Deutschlands ebenso die Demokratische Partei hatten ihre Mitglieder und Anhänger dorthin berufen, um ein machtvolles Bekenntnis zur republikanischen Verfassung abzulegen und gleichzeitig eine Kundgebung gegen den politischen Mord zu veranstalten. Der Zustrom der Massen mit roten und schwarz-rot-goldenen Fahnen und Bannern fand unter den Klängen zahlreicher Musikkapellen statt und dauerte ungefähr zwei Stunden. Man schätzt die Beteiligung auf ca. eine halbe Million Personen. Die zahlreichen Reden wurden mit stürmischen Hoch- und Niederrufen aufgenommen. Der Straßenbahnverkehr war vom Schloßplatz abgelenkt, konnte aber auch über den Molkenmarkt nicht aufrecht erhalten werden, weil hier ununterbrochen große Züge von Demonstranten hin- und zurückfluteten. Erst in der 7. Abendstunde zeigten die Straßen wieder ihr alltägliches Gesicht. Soweit bisher bekannt, sind Ruhestörungen irgendwelcher Art nicht vorgekommen. Die Ordnung und Selbstzucht war musterhaft.

Sonstige Meldnngen.

Berlin, 31. Aug. Die Blätter bringen eine Kundgebung der Leitung der deutsch-demokratischen Partei, worin es heißt: Die verbrecherische Hetze, die seit 1½ Jahren gegen die deutsche Republik und die deutsche Demokratie von Rechts und Links betrieben wurde, hat zu den furchtbaren Folgen geführt, die jeder verantwortungsvolle Politiker voraus sah. Die politische Kurzsichtigkeit weiter Kreise hat den Desperadopolitikern ihre Geschäfte erleichtert. Die deutsche demokratische Partei ist berufen, alle Volksgenossen in der Treue zur Republik, zur Demokratie und zur Verfassung zusammenzuführen. Davon hängt die Gesundung Deutschlands ab. Eine geschlossene Front aller Verfassungsfreunde ist mit den beiden anderen Regierungsparteien zu bilden. Wir treten mit voller Kraft hinter die verfassungsmäßige Regierung.

WTB. Stuttgart, 31. Aug. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Reichskanzler den württembergischen Finanzminister Liesching erneut gebeten, das Portefeuille des Reichsfinanzministers zu übernehmen. Finanzminister Liesching hat aus persönlichen Gründen geglaubt, das ehrenvolle Angebot ablehnen zu müssen.

WTB. Wien, 31. Aug. Wie das politische Korespondenzbüro meldet, ist der ungarische Gesandte Masirevich gestern beim Bundeskanzler erschienen, um dem Bedauern der ungarischen Regierung über die Vorgänge in Westungarn und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß es möglich sein werde, diese nach Meinung der ungarischen Regierung teilweise tendenziösen Nachrichten über die Vorgänge aufzuklären, um die Bemühungen zur Herstellung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden Staaten erfolgreich fortsetzen zu können.

WTB. Wien, 30. Aug. Mit Bezug auf eine Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten gegenüber Pressevertretern über die vorläufige Verwaltung eines Teiles von Westungarn, in der er u. a. auch behauptete, daß die österreichische Gendarmerie Geiseln festgenommen hätte, verweist das Kor.-Büro auf die rechtliche hinfällige Konstruktion der Zone 2 und erklärt auf Grund von Informationen an zuständiger Stelle die Behauptung der Festnahme von Geiseln durch Oesterreicher als vollkommen unbegründet.

WTB. Wien, 31. Aug. Wie die Neue Freie Presse aus Budapest meldet, protestierte die interalliierte Generalkommission heute in Budapest gegen die Vorgänge in Westungarn sowie gegen die Haltung der ungarischen Regierung.

WTB. Wien, 31. Aug. Der gestrige Ministerrat beschloß, die österreichische Reichswehr zur Unterstützung der Gendarmerie marschbereit zu halten.

WTB. Budapest, 31. Aug. Heute nachmittag wurde der Friedensvertrag zwischen Ungarn und Amerika unterzeichnet. Für Ungarn unterzeichnete der Minister des Aeußeren Graf Banffy, für Amerika Kommissar Franz Smith.

WTB. Bern, 30. Aug. Da die spanische Regierung in der Frage des Aufenthalts des Exkaisers Karl in ihrem Lande bis heute noch keine Entscheidung getroffen hat, hat der Bundesrat beschlossen, Kaiser Karl die am 31. August ablaufende Aufenthaltsfrist provisorisch zu verlängern, bis die Antwort der spanischen Regierung auf das Gesuch des Kaisers eingetroffen ist. Gleichzeitig hat der Bundesrat die spanische Regierung gebeten, die Entscheidung in der Angelegenheit zu beschleunigen.

WTB. London, 31. Aug. Die Morgenblätter beschäftigen sich heute in ausführlichen Telegrammen aus Berlin mit der kritischen Lage in Deutschland. Wirths Erklärung, daß die Republik in Gefahr sei, findet große Beachtung. — Die Times schreiben in einem Leitartikel, der Wiederausbruch einer gewaltigen monarchistischen Attentatsagitation in Deutschland müsse auf die oberschlesische Frage und ihre Lösung ungünstig wirken. Der Berliner Berichterstatter des Blattes sagt, es seien zahlreiche Anzeichen dafür vorhanden, daß, wenn die Regierung Wirth die notwendige Festigkeit zeige, es ihr an Unterstützung nicht fehlen werde.

WTB. London, 31. Aug. Evening Standard erfährt von maßgebender Stelle, daß das britische Foreign Office die augenblickliche Krise in Deutschland mit der ernstesten Sorge verfolgt, da es im Interesse der Alliierten liegt, daß die Regierung Wirth, die loyal versuche, ihre Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag von Versailles zu erfüllen, an der Macht bleibt. Aus diesem Grunde stellte Dogningstreet dem Haag dar, daß die vor kurzem von dem ehemaligen Kaiser an seine Anhänger gerichteten aufreizenden Telegramme nach Ansicht der britischen Regierung einen Bruch der Bedingungen, unter denen dem ehemaligen Kaiser Asylrecht gegeben wurde, bedeuten. Die holländische Regierung hat dem Evening Standard zufolge dem vormaligen Kaiser eine energische Warnung erteilt.

WTB. London, 31. Aug. Daily News schreiben in einem Leitartikel über die schwarze Schmach in Deutschland, man sei erstaunt, daß ein so edelmütiges Volk wie das französische so lange etwas geduldet habe, was in Wirklichkeit nichts anderes sei, als ein häßlicher Flecken auf seiner eigenen Ehre und daß eine so kluge Nation blind sei gegenüber den furchtbaren Gefahren, die die Verwendung schwarzer Truppen zur Einschüchterung einer weißen Bevölkerung mit sich bringt.

WTB. Helsingfors, 31. Aug. Nach einer Meldung aus Moskau beträgt die Sterblichkeit der Kinder im Alter bis zu einem Jahre im Hungergebiet 75 Prozent.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

WTB. Konstantinopel, 31. Aug. Amtl. Die letzten von der Front eingetroffenen Nachrichten bestätigen die griechische Schlappe. Die Griechen beginnen Eskischehir zu räumen. In ihrer Verzweiflung haben sie die Stadt angezündet.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Berlin, 31. Aug. Generalfeldmarschall von Bülow ist heute früh sanft entschlafen.

WTB. Newyork, 31. Aug. Das amerikanische Lenkluftschiff R 6, das größte Luftschiff der Vereinigten Staaten, ist auf der Marineflugstation von Rockaway Point durch eine Benzinexplosion zerstört worden.

Aus Baden.

TU. Karlsruhe, 30. Aug. Wie wir hören, wird der Aufsichtsrat des Kraftwerkes Baden (Murgwerk) voraussichtlich in folgender Weise zusammengesetzt werden: Präsident Dr. Paul, Vorsitzender, Ministerialdirektor Dr. Fuchs stellvertretender Vorsitzender, Bauernvereinsdirektor Dr. Aengenheister-Freiburg, Regierungsrat Dr. v. Bayer-Ehrenberg, Ingenieur Beisbarth, Direktor Betz, Landtagsabgeordneter Freudenberg, Landtagsabg. Maier-Heidelberg, Oberbaurat Meythaler, Ministerialdirektor Sammet, Oberregierungsrat Schellenberg und Ministerialrat Dr. Steinbrenner.

TU. Karlsruhe, 30. Aug. Die „Badische Landeszeitung" äußert gegen die Verordnung der Reichsregierung zur Bekämpfung des Umsturzes lebhafte Bedenken und schreibt: „Die Verordnung scheint uns von einer starken Nervosität diktiert zu sein, die ja bis zu einem gewissen Grade verständlich ist, aber die Gründe für die Beunruhigung des Volkes nicht an der rechten Stelle sucht. Wer ohne Voreingenommenheit die Dinge betrachtet, der gewinnt den Eindruck, daß Putschabsichten der Rechten besonders in den Köpfen von phantasievollen Linkspolitikern spuken. Die Regierung, die sich so energisch gegen rechts wendet, täte daher gut, auch dem ewigen Gerede in der sozialistischen Presse von angeblichen Umsturzabsichten auf die Finger zu sehen; denn dadurch wird in erster Linie Unruhe in das Volk getragen. Das Verbot der Verächtlichmachung von Staatsorganen ist übrigens ein Kautschukbestimmung; die unerwünschte Folgen haben kann. Wenn man von einem Minister sagt, daß er für seinen Posten nicht geeignet sei, so könnte von einer übereifrigen Ueberwachungsbehörde das bereits zum Anlaß für das Verbot einer Zeitung genommen werden."

TU. Offenburg, 31. Aug. Die hier abgehaltene Landeskonferenz der beiden Textilarbeiterverbände hat die Haltung der Organisationsleitungen in der Frage der Lohnverhandlungen gebilligt und die Angebote der Arbeitgeber für ungenügend erklärt. Die Leitungen wurden beauftragt, auf den aufgestellten Forderungen zu beharren.

TU. Lörrach, 31. Aug. Aus der Kasse des hiesigen Bezirksamts wurden 30 000 Mk. entwendet. Der Täter muß die Räumlichkeiten genau gekannt und einen Nachschlüssel gehabt haben.

Von den Parteien.

⚘ Emmendingen, 31. Aug. In der am vergangenen Montag stattgehalten Mitgliederversammlung der deutschen liberalen Volkspartei hier ergriff der 1. Vorsitzende des Ortsvereins das Wort, um zu dem Attentat auf Erzberger Stellung zu nehmen, indem er ausführte: „Wiederum ist durch ruchlose Mörderhand die Ruhe des deutschen Volkes gefährdet. Verbrecher haben den ehemaligen Finanzminister Erzberger gemordet. Wir und mit uns alle rechtlich denkenden deutschen Männer und Frauen des deutschen Volkes verurteilen, verabscheuen und verdammen die Tat, die ein Verbrechen ist und hoffentlich seine Aufklärungen und Sühne findet. Politisch war Erzberger unser Gegner, aber nicht mit Gewalt, sondern mit politisch sachlicher Bekämpfung sind wir ihm begegnet. Mit dem Abscheu gegen diese Mordtat verbinden wir zugleich den Protest gegen die Ausschlachtung des Verbrechens zu politischen Zwecken, die umso gefährlicher ist, als wir soeben die versteckte Begnadigung und Freilassung der Aufrührer des letzten Aufstandes in Mitteldeutschland erleben. Wir verlangen von der Regierung rücksichtslose Verfolgung der Täter und Störenfriede des deutschen Volkes, mögen sie kommen von links oder rechts. Wir verlangen gleichen Schutz jedem deutschen Staatsbürger, der Ruhe und Frieden halten will und verurteilen nicht nur jede Gewalt, sondern auch jede schwächliche Haltung gegen solche Verbrecher, Aufrührer und Aufwiegler, die ja nur zu neuer Aufmunterung führen muß. Möge der Mord restlose Aufklärung finden, damit seine Sühne erfolgen kann." Durch lebhaften Beifall schloß sich die Versammlung dem Proteste an.

Turnen, Spiel und Sport.

Als Abschluß der diesjährigen Leichathletik-Saison veranstaltet der Fußballverein Emmendingen am 4. September 1921 auf dem Sportplatze an der Elz ein großes nationales Leichtathletik-Sportfest. Etwa 100 Sportsleute aus Baden und Württemberg werden sich hier im friedlichen Wettkampf messen. Gute sportliche Leistungen sind zu erwarten, haben sich doch auch zwei badische Meister für die Kämpfe gemeldet. Großes Interesse dürfte sicher die 4×100 Meter-Staffel-Läufe hervorrufen, da sich für diese Konkurrenzen 14 Vereinsmannschaften gemeldet haben. Sonntag den 3. September, abends 5 Uhr beginnend, werden die Uebungen im Schwimmen für das Deutsche Sportabzeichen in der Städt. Badeanstalt zum Austrag gebracht. Die Stadtverwaltung hat in entgegenkommender Weise die Badeanstalt für diese Zeit zur Verfügung gestellt. Die Vorkämpfe beginnen morgens 8 Uhr. Aufstellung zum Festzug ½2 Uhr bei der Karl-Friedrich-Schule. Ab 2 Uhr Entscheidungskämpfe. Alles Nähere durch Plakate und Bekanntmachungen im Inseratenteil dieser Zeitung. Bei der heutigen Bedeutung des Sportes für Körperpflege und Jugenderziehung dürfte es sich erübrigen, auf die Wichtigkeit dieser Veranstaltung hinzuweisen. Die gesamte Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung ist zu dieser Veranstaltung höflichst eingeladen.

Aus dem Breigau und Umgebung.

⚘ Emmendingen, 31. Aug. Die für gestern nachmittag angesagten Demonstrationsversammlungen für die Republik und gegen die monarchistischen und reaktionären Bestrebungen sind, soweit bis jetzt bekannt, überall ruhig verlaufen. Die Kungebunden hatten in Mannheim, Karlsruhe und in Freiburg i. Br. eine außerordentlich starke Teilnahme aufzuweisen. Bei der hier in Emmendingen auf dem Marktplatz stattgefunden Demonstrationsversammlung sprachen Reichstagsabgeordneter Riedmiller und Arbeitersekretär Günth.

♂ Obstausstellung in Kenzingen. Vom 2. bis einschl. 4. Oktober 1921 findet in Kenzingen in der Turnhalle die erste Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins Kenzingen statt. Die Ausstellung erstreckt sich auf Obst, Artikel z. Obstverwertung und Schädlingsbekämpfung. Zur Belehrung werden passene Vorträge gehalten. Alle Obstzüchter der näheren und weiteren Umgebung sind neben den Mitgliedern des Vereins zur Beschickung der Ausstellung freundlichst eingeladen. Die Ausstellung soll zeigen, was durch richtige Behandlung der Bäume und deren Früchte erreicht werden kann und neue Anregungen geben. Siehe Inserat.

r. Denzlingen, 30. Aug. Auf mehrfache Einladung hin versammelten sich am Sonntag nachmittag halb 4 Uhr im Schulsaal des Rathauses eine Anzahl Frauen und Jungfrauen um einem Vortrag der hierzu beorderten Kreisfürsorgeschwester Reuß von Freiburg anzuwohnen. Im Auftrage des Frauenvereins leitete Herr Oberlehrer a. D. Manger die Versammlung. Der Vortrag, welcher nicht nur sehr zeitgemäß, sondern auch klar u. lehrreich war, verbreitete sich über Säuglingsbehandlung und Kinderpflege und erweckte großes Interesse. Sobald die Kinder das Licht der Welt erblikken, müssen sie erzogen, d. h. an bestimmte Zeit der Ernährung gewöhnt werden und die beste Ernährung, weil naturgemäß, bildet die Muttermilch, weil diese alle Bestandteile enthält, die für eine wirksame Verdauung und damit Gesundung erforderlich sind. Auf die stillende Mutter, welche man vergleichen kann mit der „Witwe am Gotteskasten", Ev. Lukas 21, die ihre ganze Habe geopfert hat, sollte auch der Ehemann gebührende Rücksicht nehmen, denn sie gibt auch ihr bestes her für ihren lieben Säugling. Viele Frauen in England, Norwegen, Schweden ernähren auf diese Weise ihre Kleinen, wodurch die Kindersterblichkeit am besten bekämpft wird. Die Ernährung mit der Flasche ist unnatürlich und erzeugt allerlei Krankheit, wie Durchfall, Knochenerweichung (Rachitis); bei dieser Art der Ernährung ist ebenfalls größte Pünktlichkeit und Reinlichkeit erforderlich. Es sollen jetzt auch auf den Landorten Mutterberatungsstunden und zwar unentgeltlich, Wanderkurse der Schwester, Hausbesuche und Belehrungen für die Fortbildungsschülerinnen über Säuglings- und Kinderpflege eingeführt werden. Kurze Besprechung und Dank für die Schwester bildeten den Schluß dr Versammlung.

r. Denzlingen, 31. Aug. Infolge eines Todesfalles wurde endlich die fast zwei Jahre dauernde Wohnungsfrage für die beiden hiesigen Hauptlehrer entschieden. Vom 1. Oktober an wird Herr Hauptlehrer Manz seine Dienstwohnung im Schulhause beziehen, während Herr Hauptlehrer a. D. Heckmann aus dem Schulhaus in ein Privathaus übersiedelt. — Für den erkrankten Herrn Oberlehrer Elble wurde als Hilfslehrer Herr Lehrer Vogt von Niederwinden angewiesen.

✕ Heimbach, 30. Aug. Am verflossenen Sonntag unternahm der hiesige Gesangverein „Liederkranz" von herrlichem Wetter begünstigt einen Ausflug nach Oberspitzenbach, der früheren Wirkungsstätte seines Dirigenten. Am frühen Morgen trat die muntere Sängerschar, nachdem das schöne Lied: „Jetzt nehme ich den Wanderstab" verklungen war, ihre Wanderung an. Der Weg führte zunächst durch prächtige Wälder hinauf auf das Hochplateau von Ottoschwanden und von dort nach dem Hünersedel, dessen Gipfel nach dreistündigem Marsche erreicht wurde. Nach kurzer Rast, während welcher man sich ergötzte an dem prächtigen Ausblick über das ganze Gebirgspanorama u. nach Einnahme einer kleinen Stärkung aus dem Rucksack wurde der Abstieg nach Oberspitzenbach angetreten. Unter den Klängen des Liedes: „Auf Ihr Brüder laßt uns wallen" zog der Verein in das kleine Dörfchen ein, wo im Gasthaus zum Hirschen Quartier bezogen wurde. Hier waren wir wirklich gut aufgehoben. Mit einem einfachen, aber ausgezeichneten Mittagessen, welches der Küche des Hirschenwirtes alle Ehre machte, wurden wir hier bewirtet. Schon stellten sich die Oberspitzenbacher ein, um ihren früheren Lehrer mit seiner Sängerschar zu begrüßen. Bald entwickelte sich eine fröhliche Unterhaltung, während welcher mehrere Lieder und Einzelvorträge zum Besten gegeben wurden. Rasch verstrichen die Stunden und die Zeit mahnte zum Aufbruch. Nach herzlichem Abschied gings hinunter durch das romantische Tälchen, von dessen Wänden herunter die gewaltigen Bauernhöfe grüßten, nach Oberwinden, von wo aus die Bahn zur Heimat benützt wurde. Möge dieser in allen Teilen gut verlaufene Ausflug, der gewiß jedem Beteiligten in steter Erinnerung bleiben wird, dazu beitragen, die Bande der Eintracht und der Zusammengehörigkeit des Vereins immer enger zu knüpfen und zu weiterem Eifer in der Pflege des deutschen Liedes anspornen.

⊙ Rust, 29. Aug. Trotzdem das Getreide bei der anhaltenden Dürre schön dastand und auch wirklich gut ausgab, so sah doch mancher Landwirt mit bangem Herzen dem Winter entgegen und erwog, wie er sein liebes Vieh durchbringen möchte, da man jetzt schon den Heustock anbrechen mußte und die Oehmdernte nichts versprach. Aber der christliche Glaube, Gott verläßt die Seinen nicht, bewahrheitet sich immer. Der wohl etwas spät eingesetzte Regen hat vieles nachgeholt. Es ist eine wahre Freude, wenn man jetzt durch unsere Felder wandert. Ueberall sproßt Grün und Futter für unser Vieh gibt es allenthalben. Futterwelschkorn und auch Klee hat sich noch erholt. Die Kartoffeln, die noch grün waren, versprechen auch noch gute Ernte. Ganz besonders hat sich der Tabak gemacht. Man hat kaum andere Jahre schöneren gesehen und so bringt das fast einzige Handelsgewächs unseres Dorfes wohl auch das nötige Kleingeld, um anderweitige Auslagen unserer Bauern zu decken.

⊙ Breisach, 31. Aug. Der während des Weltkrieges militärischerseits gegenüber dem sog. Batzenhäusle angelegte Schießübungsplatz mit einem Gesamtareal von 62 Art samt darauf befindlichen massivem Wachhaus und Schießstand ging vor kurzem vom Reichsvermögensamt um die Sume von 8000 Mark an den Besitz des Landwirts Eugen Gräbling hier über. Aus dem Wachhaus könnte mit verhältnism. wenig Kosten eine schöne Dreizimmerwohnung erstellt werden. — Anfangs laufender Woche war unsere Rheinstadt das Ausflugsziel mehrerer Schulen aus den Amtsbezirken Müllheim und Staufen, um die verschiedenen Sehenwürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Namentlich die ziemlich umfangreiche private Altertumssammlung regte das Interesse der Schüller an.

〰 Ihringen, 29. Aug. Ein schon oft von der hiesigen Jugend zum Ausdruck gebrachter Wunsch konnte endlich seine Erfüllung durch die Gründung eines Turnvereins finden. Es ist mit großer Freude zu verzeichnen, welch ungemein reges Interesse alle Schichten der Bevölkerung dieser Neugründung entgegen brachten. Auf Veranlassung des Herrn Schuhmachermeisters Fritz Nußbaumer nebst anderen Turnfreunden wurde auf letzten Donnerstag abend 9 Uhr eine Versammlung in das Gasthaus zum „Engel" einberufen, wozu sich über hundert Freunde und Gönner der Turnsache eingefunden hatten. Als Vertreter der Gemeinde war Herr Bürgrmeister Mößner anwesend. Herr Schuhmachermeister Nußbaumer eröffnete die Versammlung. Nach Begrüßung der Anwesenden wies er in längeren Ausführungen auf den Zweck der Versammlung, einen Turnverein zu gründen, hin. Mit Worten des Beifalls wurde der Gedanke zur Tat gemacht und die Neugründung beschlossen. Man schritt zunächst zur Wahl der Vereinsleitung und wurden folgende Herren gewählt: 1.Vorstand Dr. Heger, 2. Vorstand Küfermeister Sexauer, Kassenwart Fritz Schneider, Schriftwart Friseur Biermann, Gerätewart Ernst Konstanzer, späterer Hallenwart Ernst Wickersheimer, 1. Turnwart Schuhmachermeister Nußbaumer, 2. Turnwart Friseur Biermann, Vorturner: vorläufig vier akt. Mitglieder, Beiräte: Bürgermeister Mößner, Gastwirt Karl Beck, Postsekretär Robert Birmele, Blechnermeister Haas. Herr Bürgermeister Mößner dankte für seine Aufnahme als Beisitzer und versprach als Vertreter der Gemeinde, dem neuen Verein seine weitgehendste Förderung. Der neue Verein tritt nunmehr mit 70 aktiven Mitgliedern nebst Zöglingen ins Leben. Als Jahresbeitrag wurden für aktive Turner 5 Mk., für Zöglinge 3 Mk. festgesetzt. Die aktiven Turner haben schon seit einiger Zeit fleißig geübt und dazu den Hof der Albertschule benützt. Für die Wintermonate ist die Hallenfrage noch nicht gelöst. Im Verlaufe des Abends wurde noch mehrmals das Wort ergriffen. Man hatte nur die besten Wünsche für den Verein und hofft auch allerseits eine tatkräftige Unterstützung durch die Einwohnerschaft. Herr Friseur Biermann wies insbesondere darauf hin, daß gerade das Turnen mithelfen könne, an einer Wiedergesundung des deutschen Volkes. Ohnehin steht ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, welcher die körperliche Uebungspflicht fordert, welche in einem Turn- oder Sportverein erfolgen kann. Unter Hinweis, in Treue der Turnsache zu dienen und stets strenge Zucht zu halten, schloß der Redner seine Ausführungen mit dem Turnergruß: Gut Heil! Der neugewählte Vorsitzende, Herr Dr. Heger, schloß um 11 Uhr die Tagung mit den besten Wünschen für das Blühen und Gedeihen des neuen Vereins. Möge diese Neugründung, eingedenk des Losungswortes der deutschen Turner: Frisch, fromm, froh, frei, noch mehr Freunde und Gönner finden.

✕ Vom Südrand des Kaiserstuhls, 29. Aug. Für den Winzer ist es heute eine Freude, sein Rebgelände zu begehen, denn schon gehen die Trauben der Reife entgegen. Der Gluthitze des Monats Juli ist dieser außerordentlich prächtige Stand der Trauben zu verdanken. In wärmeren Lagen findet man schon vollständig ausgereifte Traubengehänge. Obwohl dieses Jahr die Blütezeit sehr ungünstig war, konnten sich die Beeren doch entwickeln. Dem Heuwurm ist wohl manche Beere zum Opfer gefallen und heute ist es der Sauerwurm, der dem Elbling zusetzt. Krankheiten des Rebstockes konnten nicht aufkommen, da die Bekämpfung durch Spritzen gründlich besorgt wurde. Günstig ist ferner das Wetter der letzten Tage, welches die Beerenentwicklung rasch vorwärts brachte und einen frühen Herbst erwarten läßt. Jedoch sollten die sonnigen Tage noch mehr zur Wirkung kommen, um den Zuckergehalt der Trauben wie in anderen heißen Jahrgängen zu entwickeln.

TU. Freiburg, 30. Aug. Landwirt Toberer in Glottertal gedenkt in den Wahlkampf einzugreifen. Gemeinschaftlich mit dem Landwirt Gäßler aus Kirchhausen, Amt Engen, hat er einen Aufruf für eine unabhängige Deutsche Bauernpartei erlassen.

TU. Freiburg, 30. Aug. Der Kaufmann Emil Schweigert aus Pforzheim hat Goldwaren aus der Schweiz nach Deutschland schmuggeln lassen, ferner Silbersachen und Platin. Das Platin hatte ein Gewicht von mehr als ein Kilo. Der Schmuggel erfolgte über Lörrach. Das Schöffengericht zu Lörrach hatte wegen Gold- und Silberschmuggel den Schweigert zu einer Geldstrafe von 2760 Mark und wegen der Platineinfuhr zu einer Strafe von 41 000 Mark verurteilt. Außerem hatte er einen Werterfatz von 21 000 Mark zu leisten und 25 Taschenuhren aus Silber wurden beschlagnahmt. Gegen die Verurteilung hatte Schweigert Berufung zur hiesigen Strafkammer erhoben; sie wurde jedoch verworfen.

Briefkasten.

W. G. in K. Sie können vom Pächter des Grundstücks eine angemessene Erhöhung des Pachtpreises verlangen. Ein bestimmter Betrag ist jedoch im Gesetz nicht vorgesehen; dies richtet sich nach den ortüblichen Verhältnissen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Freiburger Stadttheater.

Samstag den 10. September, abends 7 Uhr: **Die Braut von Messina oder Die feindlichen Brüder.** Ein Trauerspiel mit Chören von Friedrich von Schiller. In Szene gesetzt von Hans Pichler.

Sonntag den 11. September, abends 6 Uhr: **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.** Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Witterungsübersicht.

Das Tiefdruckgebiet ist bis Finland abgezogen. Ueber Zentraleuropa hat sich bei rasch steigendem Luftdruck ein starkes Hochdruckgebiet ausgebreitet, das in unserem Gebiet rasche Aufheiterung gebracht hat. Das Wetter ist aber nicht beständig, da vom Ozean ein neues Tiefdruckgebiet nachfolgt.

Wetteraussichten für Donnerstag den 1. September: Zunächst heiter, später Trübung, noch meist trocken, mäßig warm.

Katholischer Gottesdienst.

Heute **Donnerstag:** 5—7 Uhr Beichtgelegenheit. — **Freitag:** 7 Uhr: Herz-Jesu-Amt mit Segen.

Bezirksobstbauverein Kenzingen.

Der Verein veranstaltet vom 2. bis 4. Oktober 1921 in Kenzingen in der Turnhalle die erste 5166

Obstausstellung

umfassend Obst (Aepfel und Birnen), Artikel zur Obstverwertung und Schädlingsbekämpfung.

Vorträge — — **Glückshafen.**

Alle Obstzüchter und Hersteller obengenannter Artikel werden zur Beteiligung an der Ausstellung freundl. eingeladen. Reichliche Beschickung derselben durch unsere Mitglieder dient der Förderung unserer Sache.

Die Ausstellungsordnung wurde den Mitgliedern bereits zugesandt. Nichtmitglieder erhalten dieselbe auf Wunsch kostenlos durch Herrn R. Naudascher, Kenzingen zugestellt. Meldeschluss 15. Sept.

Der Vorstand.

Fabriziere extra grosse

Karlfriedrichstr. 14

Talschirme
Sturmschirme
Turistenschirme
Kinderschirme
Damenschirme ff.
Herrenschirme

Bitte beachten Sie mein Schaufenster.

Schnitzler-Schmid

Schirmfabrik **Emmendingen.**

Ware wird teuer

ich aber bin imstande durch meine sehr günstigen Einkäufe noch zu staunend billigen Preisen folgendes abzugeben: 4643

Herren-Anzüge

in allen Farben, modern, getragen und neu

Sonntag- u. Arbeiterhosen gestreift, Manchester Militär u. engl. Leder

Sonntag- und Arbeiter-Schuhe

genagelt und ungenagelt, getragen und neu

Waschjoppen, Wäsche, Damenkleider.

Es versäume daher niemand diese Gelegenheit. Nur Ueberzeugung macht wahr. Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Fachmännische Bedienung.

Federbusch

An- und Verkaufsgeschäft

Freiburg i. Br. **Adelhauserstr. 3**

Die Schwestern von Sternenberg.

Roman von **B. von der Lancken.**

12) (Nachdruck verboten.)

„Ja, Mama — das ist's. Er hat damals vor einem Jahr noch einig. verschwiegen — jetzt wollen die Leute sich an den Kommandeur wenden, und dann — er hat gespielt, hoch gespielt, und ein Kamerad ist für ihn eingetreten — ich weiß nicht, wie und woher der das Geld beschafft hat, aber auf rechtlichem Wege ist es nicht geschehen, wie ich glaube, und wenn es nicht gezahlt wird, so reißt er auch Pröhn mit ins Verderben. Es ist so viel, Mama, und ich weiß nicht, woher wir es nehmen und was wir machen sollen — Mama, liebste Mama", rief sie angstvoll — „Mütterchen!"

Frau von Sternenberg war aschfahl, sie drückte ihr Gesicht in das weiche Haar ihres Kindes und schluchzte herzbrechend. Toska sprang herzu, wollte trösten, aber kein Trostwort fand Eingang in die arme, erschütterte Seele Marie-Luise machte sich Vorwürfe, gesprochen zu haben und klagte sich an. Frau von Sternenberg richtete sich auf:

„Du hast recht getan, mein liebes Kind", sagte sie, „ganz recht hast du getan, ein Unglück, dem wir nicht entweichen können, dem sollen wir entgegen gehen, sollen ihm ins Auge sehen — ich habe es schon so oft getan, ich werde es auch jetzt lernen — es ist nur so viel auf einmal und so schwer. Es deutet ja für uns alle" — sie konnte nicht weitersprechen, schluchzte nur von neuem; es ging über ihre Kraft.

„Arme, ärmste, geliebte Mama, Mütterchen, armes Mütterchen!" Unberührt stand das Essen; die drei Frauen, eng aneinandergeschmiegt, versuchten sich gegenseitig aufzurichten, aber es gelang kaum, sie wußten zu gut, daß dieser Schlag die vernichtende Wendung in ihrem Geschick bedeutete. Es gab keinen Ausweg und keine Rettung, es bedeutete den Zusammenbruch, und wie würde er es ragen, der kranke, gebrochene Mann da drinnen?

Rasch wurde die Tür aufgerissen, Felix stand auf der Schwelle; man sah ihm an, daß er von einer „schweren Sitzung" kam; das Gesicht rot und die Augen hatten den flimmernden Glanz Trunkener. Er schien die Krankheit des Vaters und alle sonstigen Sorgen vergessen zu haben, mit einem Scherzwort auf den Lippen trat er ein — und erst, als die drei Frauen ihre traurigen Augen auf ihn richteten, trat ihm die Wirklichkeit wieder entgegen.

„Nanu, — geht es so schlecht?" fragte er, näher tretend, steht's so schlimm mit unserem alten Herrn?"

Frau von Sternenberg stand auf, sie stützte sich mit einer Hand auf den Tisch und in ihre Augen trat ein zorniges Leuchten, sie, die immer Duldende, Verzeihende, überkam ein Grimm.

„Ja, es steht schlimm, sehr schlimm und traurig", rief sie, ihre erregte Stimme meisternd, „schlimm für uns alle, das Ende ist da, der Zusamenbruch, und du, du allein trägst die Schuld, daß das Unglück über uns kommt und uns niederschlägt — du!"

Einen Moment stand er reglos, dann lachte er kurz auf.

„Denkt ja gar nicht dran, wird alles anders kommen, wie ihr meint, besser, viel besser. Nur Geduld — Geduld, Gott, Mammi, rege dich bloß nicht so auf, laß das Weinen. Die Karre wird schon wieder auf dem Dreck rauskommen."

„Aber nicht durch dich", sagte Marie-Luise hart.

„Und warum nicht? Vielleicht gerade durch mich!" rief er trotzig; an den Schwestern vorbei ging er zu der alten Frau und nahm sie in die Arme.

„Mammi, Muttchen, zum Donnerwetter, höre zu Weinen auf: ich kann keine Frau weinen sehen. Es wird ja werden, wird alles werden."

Sie schob ihn wortlos zur Seite, der Alkoholdunst, der von ihm ausging, widerte sie an.

„Ich kann dir nicht mehr glauben, Lix", sagte sie leise; ihr Zorn war schon wieder verrauscht, aber die Bitterkeit des Schmerzes war noch geblieben; langsam ging sie aus dem Zimmer und zog die Tür fest hinter sich ins Schloß. Die drei Geschwister waren allein.

„Da habt ihr die Geschichte ja recht geschickt angebracht", sagte Feltx mißmutig, schob die Hände in die Hosentaschen und trat ans Fenster.

„Ich habe es gesagt", erwiderte Marie-Luise, „was half es denn noch, dieses Rumschleichen wie die Katze um den heißen Brei."

„Na, ja — freilich ist's gleich, ob heute oder morgen oder übermorgen. Zusammenbrechen tut die Klitsche ja sowieso, aber es ist angenehmer, die Schuld auf jemand anders abzuladen, die im Grunde doch unseren Großvater und unseren Vater trifft. Wenn es nun kracht, werde ich für alle Zeiten der Sündenbock sein — natürlich ich, und werde schließlich am schwersten davon getroffen. Was kann denn solch um die Ecke gegangener Leutnant anfangen? Was hat er für Aussichten? Skandal!"

„Du brauchtest kein um die Ecke gegangener Leutnant zu sein, das ist deine Schuld, einzig und allein deine Schuld, und die „Klitsche" brauchte auch nicht zusammenzubrechen, wenn dies nicht gekommen wäre", entgegene Marie-Luise ruhig. Toska rang die feinen Hände.

„Gott, das ist ja alles entsetzlich, entsetzlich", rief sie beinahe weinend. „Gibt es denn wahrhaftig keinen Ausweg, keine Hilfe?"

Ratlos sah sie von einem zum andern: die Geschwister schwiegen; plötzlich drehte sich Felix herum.

„Ich sagte doch schon, das alles gut werden wird, nur Geduld, Geduld, so im Handumdrehn ist das nicht gemacht. Nicht so unglücklich, kleine Tossi!" Er legte den Arm um die Stiefschwester, und zog sie an sich. Im Grunde liebte er die temperamentvolle Toska mehr als die eigene Schwester — es war etwas Verwandtes in ihrem Wesen, ein bedeutend stärkerer Einschlag des väterlichen Blutes, gemischt mit dem heißen ihrer polnischen Großmutter.

Stieber trat ein und meldet, „der gnädige Herr verlange nach dem Fräulein Marie-Luise".

„Tossi, kannst du schweigen?" fragte Felix, vertraulich die Schwester im Zimmer auf und abführend.

„Ja," antwortete sie bestimmt.

„Ich glaube, wenn Mimia will, könnte sie uns alle retten."

Eine Ahnung flog Toska durch den Kopf.

„Ah — wirklich?"

„Ich glaube es, Tossi, ich glaube es", wiederholte Felix, „und weißt du, warum ich's glaube?"

„Vielleicht bin ich auf dem richtigen Weg. Geldern?" sagte sie ganz leise.

„Richtig geraten; er ist nämlich toll verliebt in Marie-Luise, ich hab's ihm angemerkt, und als er so eine Flasche guten Weins intus hatte, da wurde er vertraulicher, immer noch mit einer gewissen Reserve, aber doch — na, du verstehst wohl — doch sehr verständlich. Ja, er ist toll in sie verliebt. — Siehst du, Tossi, das wäre der beste Ausweg, die durchgreifendste Hilfe für uns alle. Was?"

Sie ging neben ihm, von einer plötzlichen innerlichen Erstarrung gepackt. Wenn Marie-Luise Ferdinand Gelderns Frau würde, dann wäre Knut Senden frei! — Ein bitteres Lächeln glitt heimlich um ihre Lippen. Ja, er wäre frei, aber würde sein Herz sich deshalb ihr zuwenden, würde er Marie-Luise vergessen? Die Liebe zu ihr in seinem Herzen sterben? Und würde überhaupt Marie-Luise ihrer Liebe entsagen, um ihre Familie zu retten?

(Fortsetzung folgt.)

Schuhe, sowie alle and. Lederwaren **färbt** man wie neu mit **Braunsschem Wilbra.**
Wilhelm Brauns, Ges. m. beschr. H., **Quedlinburg.**
Verlangen Sie Gratisbroschüre Nr. Z.

Ein Wort an das nichtbrillentragende Publikum!

Viele Leute halten es für vorteilhaft, das Tragen von Augengläsern möglichst lange hinauszuschieben, da sie oft der irrigen Meinung sind, daß man sich dann an die Brille gewöhnen, um dann immer zu stärkeren Gläsern greifen zu müssen. — Dies bleibt ihnen auf keinen Fall erspart, ob sie nun zur richtigen Zeit mit dem Gläser tragen beginnen, oder sich jahrelang mühsam ohne Brille behelfen, bis es endlich gar nicht mehr geht und bis zuletzt allerlei Unbehaglichkeiten und Kopfschmerzen sie veranlassen, sich zum Tragen der richtigen Brille zu bequemen. Die Natur verlangt ihren Tribut. Durch besondere Ueberanstrengung der Augen ziehen sich die meisten mit Fehlsichtigkeit behafteten Personen Kopfschmerzen und Bindehautkatarrhe zu. Namentlich bei nervenschwachen jüngeren Leuten machten sich durch die erhöhte Blutzufuhr und den beständigen Reizzustand der Augen allerlei lästige Störungen, wie starkes Flimmern vor den Augen, das beunruhigende „Mückensehen" bemerkbar. Diese Erscheinungen werden von Tag zu Tag beängstigender, bis sie schließlich doch Veranlassung geben, einen Augenarzt um Rat zu fragen, welcher dann auch die lange benötigte Brille verordnet.

Während diese Störungen des Mückensehens auf die Zellenveränderungen des Glaskörpers im Auge infolge der Ueberbürdung der Augennerven zurückzuführen sind, so stammt das Augenflimmern bei Personen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben, von der versäumten Nichtunterstützung ihres weitsichtigen Auges. Die Weitsichtigkeit oder besser Alterssichtigkeit genannt, entsteht durch einen mit dem Alter fortschreitenden Verhärtungsprozeß der Augenlinse, wodurch dieselbe an ihrer Elastizität und Einstellungsfähigkeit einbüßt. Zum Ausgleich dieser Akkomodationsstörung giebt es nur ein Mittel — das Augenglas!

Es ist grundfalsch, zu glauben, daß man auf den Sitz des Zwickers oder der Brille nicht zu achten braucht. Ein gutes Augenglas erfüllt seinen Zweck nur dann richtig, wenn es optisch richtig und einwandfrei sitzt. Man kann daher unmöglich seine Augengläser wie Handschuhe im Laden kaufen, sondern lasse sie vom erfahrenen Fachoptiker anpassen. Die Optische Centrale in Freiburg und Lörrach bietet volle Gewähr für fachmännische Anpassung der Brillen und Kneifer. Als Sonderheit führt sie sämtliche ärztliche Verordnungen und der Krankenkassen aus.

Daß die Augenglasspezialisierung möglich und erfolgbringend ist, zeigt die Entwicklung der Optischen Centrale, der dauernd oftmals ganz begeisterte Zuschriften aus allen Kreisen zugehen. So schreibt ein Kunde folgendes:

Teile Ihnen mit, daß ich den Zwicker erhalten habe und danke Ihnen für Ihre prompte Bedienung bestens. Der Zwicker ist meinem Wunsche gemäß sehr gut ausgeführt und werde ich stets bemüht sein, Ihr Geschäft bestens zu empfehlen. Nochmals bestens dankend zeichne

Hochachtungsvoll

Erich Baumgartner, Posthalde.

Juristen, Kaufleuten, Beamten, Handwerkern und anderen Berufsangehörigen, welche zu gleicher Zeit abwechselnd lesen und mit dem Publikum verkehren müssen, sind die Doppelgläser in neuer verbesserter Schleifart von außerordentlichem Werte. Das ewige Wechseln der Gläser hört gänzlich auf, sodaß der Brillenträger die Gläser ununterbrochen den ganzen Tag aufbehalten kann. Ganz besonders eingearbeitet und mit der Anpassung dieser Doppelgläser betraute Fachoptiker setzen die Optische Centrale imstande, dem Brillenbedürftigen ein Augenglas zu verkaufen, das nutzbringend und gut ist.

Der Geradsitzzwicker und die Näh- und Lesebrille der Hausfrau und des praktisch arbeitenden Mannes werden in der Optischen Centrale ohne jede Verpflichtung gerne gezeigt.

Man achte auf die genaue Firma **Optische Centrale in Freiburg i. Br.,** Kaiserstraße 114, Lörrach, Turmstraße 10, Furtwangen, Wilhelmstraße 22. Hausnummer in den Adressen genau beachten.

Städtische Bekanntmachungen

Zucker zur Weinbereitung betr.

Wir weisen auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 26. ds. Mts. in Nr. 199 der Breisgauer Nachrichten hin, wonach dem Kommunalverband zur Verbesserung des diesjährigen Traubenweines 285

Zucker

zugewiesen wurde.

Anmeldung auf Zuweisung solchen Zuckers sind **nach vorheriger Erfüllung der Vorschriften** über die beabsichtigte Zuckerung des Weines bis spätestens **Samstag den 24. September d. J.** bei der Zuckergeschäftsstelle Fa. Mayer-Seramin Nachf. in Kenzingen einzureichen, wo auch die Formblätter von Verpflichtungserklärungen erhältlich sind.

Emmendingen, den 30. August 1921.

Bürgermeisteramt.

Zucker zur Haustrunkbereitung aus Weintrester betr.

Es wird auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes in Nr 199 der Breisgauer Nachrichten vom 27. August ds. Js. hingewiesen, wonach

Zucker zur Haustrunkbereitung aus Weintrestern

zur Verfügung gestellt wird. 286

Anträge auf Zuteilung dieses Zuckers sind an das **Bürgermeisteramt** zu richten.

Der Zucker darf zu anderen Zwecken als zu den vorstehend angegebenen **nicht** verwendet werden.

Der Preis für das Pfund wird etwa **4 Mark 60 Pfg. betragen.** Die Lieferung erfolgt in Kandiszucker.

Emmendingen, den 30. August 1921.

Bürgermeisteramt.

Milchversorgung.

Infolge ungenügender Milchanlieferung fällt die Milchabgabe wie folgt aus: 288

am Freitag, 2. September ds. Js.
im Bezirk 1
Brunnen-, Quer-, Schloßberg-, Linken-, Karlfriedrichstraße 44—94, Elzstraße 1, 2, 3, 4, 6 und 8
im Bezirk 2
Mundinger-, Graben-, Möle- und Steinstraße
Samstag, 3. September ds. Js.
im Bezirk 4
Karlfriedrichstraße 1—89 und 2—42, Kirch-, Lamm- und Landvogteistraße.
Sonntag, 4. September ds. Js.
im Bezirk 3
Neu- Rhein- und Elzstraße
im Bezirk 6
Eisenbahn-, Bahnhof-, Liebenstein-, Freiburger- u. Bergerstraße.
Montag, 5. September ds. Js.
im Bezirk 5
Marktplatz-, Westend-, Theodorludwigstraße
im Bezirk 7
Markgrafen-, Luiten- und Klostergasse.
Dienstag, 6. September ds. Js.
im Bezirk 8
Neubronnstraße 11—18
im Bezirk 9
Neubronnstraße 1—10 und Schwarzwaldstraße.

Diese Bezirke werden an den genannten Tagen nur mit Kinder-, Kranken- u. Altersmilch versorgt.

Emmendingen, 1. September 1921.

Städt. Milchversorgung.

Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am **Freitag, den 2. September 1921, vorm 8 Uhr** — Zusammenkunft bei den 3 Linden — das

Oehmdertrágnis

ab den städt. Wiesen, ca. 10 ha in Losabteilungen.

Emmendingen, den 31. August 1921.

Das Bürgermeisteramt.

Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert **am Samstag, den 3. September 1921 nachm 2 Uhr** das 287

Windfallholz

an dem Elzdamm etc. (28 Reisighaufen und 44 Ster Holz.)

Zusammenkunft bei den Drei Linden.

Emmendingen, den 31. August 1921.

Frottier { **Handtücher** / **Badetücher** }

neu eingetroffen

E. Schwarz, Emmendingen
2 Markgrafenstrasse 2.

Sonntag, den 4. September ist mein Geschäft **geöffnet** 5162

Spezialbehandlung chron. Beinleiden
(offene Beine, Salzfluss etc.)
Heilung ohne Berufsstörung und ohne Bettruhe.
Sprechstunden, auch Sonntags, tägl. von 11—3 Uhr.
Frau Dr. Zimmermann, Arztwitwe
Freiburg i. Br., Schwimmbadstr. 28.
Früher Assistentin bei Dr. Wieger,
Spezialarzt für Beinkranke in Strassburg. 4672

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener
Ortsgruppe Emmendingen und Umgebung.

Sonntag, den 4. Sept., nachm. 3 Uhr findet im „Rebstock" (Saal) 5160

General-Versammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder anwesend sein müssen.

Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Eichene Fässer

mit Türle, zirka 200—250 Ltr. haltend, sind preiswert abzugeben 5104

Max Heilbrunner
Emmendingen Markgrafenstr. 26
Telefon 37.

Achtung!

Ueberzeugen Sie sich über Preis und Qualität in Anzügen, Paletots, Joppen, Hosen u. s. w. im

Freiburger Kleiderhaus
Unterlinden 2
Rudolf Lipps vorm. F. B. Stephan

Felle!

Von heute kaufe stets
sämtliche Fellarten
sowie auch Schermausfelle und bezahle die höchsten Tagespreise 4835
Alex. Kahn
Apothekerwinkel
Emmendingen.

Zu verkaufen:
verschiedene neue
Fässer, Kübelware, Züber u. Krautstanden
sowie ein 4757
neues Güllenfaß
Wilh. Heß, Küfermstr.
Teningen.

Zu verkaufen
1 Gehrockanzug (kl. Mittelfigur), 1 Paar Turistenstiefel (Gr. 41), 1 Bügeltisch mit Aermelbrett (neu) und 1 Zuglampe. 5156
Näheres in der Gesch. dieses Blattes.

Fahrrad
mit neuem Gummi und ein langer feldgrauer
Mantel
zu verkaufen. 5163
Karl-Friedrichstr. 9
im Laden, Emmendingen

1 Plüschsofa u. 4 Polsterstühle
(rot) wegen Platzmangel sowie eine 5150
Briefmarkensammlg.
billig zu verkaufen
Näheres in der Gesch. dieses Blattes.

Fußschweiß
Wundlauf, nasse Strümpfe übler Geruch ist häßlich **Sanitas-Fußwasser** trock und verhindert Schweißbild. Eine Wohltat und Erlösung für Jedermann. 2 Fl. 15 Mk., **Schweißsocken** 2 Paar 25 Mk. **Einlagsohlen** 3 P. 10 Mk. vom **Sanitasverlag Heidelberg 97.**

Neues Sauer-Kraut
empfiehlt
Rud. Ringwald Ww.
Emmendingen
Theodor-Ludwigstr. 26

Altmöbel-Stelle
gemeinnützige Hausratbeschaffung
An- u. Verkauf
gebrauchter Möbel aller Art, ganzer Wohnungs-Einrichtungen 2c. 585
jetzt Wasserstr. 2
Freiburg.

Hühneraugen

werden Sie sicher los durch **Hühneraugen-Lebewohl** Hornhaut a. d. Fußsohl beseit. **Lebewohl-Ballenscheiben.** Kein Verrutsch u. Festkleben am Strumpf In Drogerien u. Apothek. Schachtel 2 und 3 Mark
H. Kromer, Drogerie
Emmendingen.

9 junge
Italienerhühner
sind zu verkaufen, näheres Haus 31, Windenreute

Ein jüngeres 5151
Mädchen
wird in kleineren Haushalt auf 15. September oder 1. Oktober gesucht. (mit Familienanschluß)
Zu erfragen in der Gesch. dieses Blattes.

Suche ein 5083
Dienstmädchen
das schon gedient hat, für den 1. September oder auch für den 15. Septemb
Frau Luise Fieser
Kandelstraße 6
Emmendingen.

Guter Nebenverdienst!
Zuverlässige, fleißige Personen finden guten Verdienst durch schreiben und vermitteln von Adressen.
Adresse unter Nr. 5165 an die Gesch. ds. Bl.

Landhaus
mit 4—8 Zimmer od. **Villa** mögl. m. gr. Garten, oder auch m. Landwirtschaft verbunden **zu kaufen gesucht.**
Angebote m. Preisangabe an die Gesch. d. Bl. unt. Nr. 4510 erbeten.

Samen Futtermittel Mehl
Karl Ziegler
Freiburg i. Br.
Jetzt:
3 Unterlinden 3
Telef. 1839.

Moderne Lampen-Schirm-Gestelle
Speziell für Gas und Elektr auch nach eingesandten Entwürfen

H. W. Bossert
Werkst. für Drahtgestelle
Freiburg i. B.
Merianstrasse 21

Zahn-Praxis
Norbert Ruh, Dentist
Freiburg i. B., Rosastr. 19
1 Minute vom Bahnhof

Spezialität:
Künstliche Zähne
ohne Gaumenplatte
Zahnbehandlung
Zahnziehen
nach schmerzloser Methode
Goldkronen
Goldplomben 1387

Durch die Verwendung von nur besten Zähnen u. Materialien und meiner 23jährigen Fachkenntnisse gewähre ich auf alle Arbeiten mehrjährige Garantie

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe treubesorgte Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Jauch
geb. Stahl

heute früh 7 Uhr im Alter von 36 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Emmendingen, den 31. August 1921.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hermann Jauch.
Familie Heinrich Stahl.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. September, nachmittags 4 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Unterrockflanelle
Reinwollene und Baumwollene
in grosser Auswahl
eingetroffen bei
E. Schwarz
Emmendingen, Markgrafenstr. 2

Was ist Gustin?

Gustin ist ein sehr feiner deutscher Speisestärke-Puder, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette u.s.w. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit **Gustin** bereitet man:
Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, Jdeale Kinderspeisen, Krankenspeisen aller Art

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld.

Möbelhaus

Ittmann
Freiburg i. B. Kaiserstr. 158

Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung von meinen
konkurrenzlosen Preisen u. Qualitäten

Versand nach auswärts. **Kostenlose Lagerung.**

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1393.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 204 (Evang. Absalon) **Emmendingen, Freitag, 2. September 1921.** (Kath.: Stephan) **56. Jahrgang.**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 31. Aug. Die Demonstration im Lustgarten hat unter ungeheurer Beteiligung stattgefunden, sodaß der riesige Platz die die hunderttausende von Teilnehmern nicht zu fassen vermochte. Von ¼4 Uhr ab bewegten sich die wohlgeordneten Züge mit Fahnen in den Farben der Republik, vielfach aber auch mit roten Fahnen, nach dem Stadtinnern, sodaß der Straßenbahnverkehr häufig starke Stockungen erlitt. Viele hunderte von Plakattafeln zeigten Inschriften wie die folgenden: Es lebe die Republik! Nieder mit der Raktion! Nieder mit den nationalistischen Mordhetzern! Monarchie ist Krieg und Meuchelmord! — Andere Inschriften lauteten: Fort mit dem Belagerungszustand! Heraus mit den politischen Gefangenen! Nieder mit der Unternehmerwillkür! — Es fehlte aber auch nicht an Neigung zu Scherzen. Pünktlich um halb 5 Uhr begannen die Redner zu sprechen, denen eine Redezeit von 20 Minuten bestimmt war. Das Wetter war zuerst heiter, wurde aber gegen Schluß der Demonstration regendrohend. Bis ½6 Uhr war von einer Ruhestörung nichts bekannt geworden.

WTB. Berlin, 31. Aug. Die Pressekommission der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterverbände teilt mit, daß sich Organisationen mit Rücksicht auf die Notlage der Angestellten, Beamten und Arbeiter gezwungen sahen, das erzielte Ergebnis hinzunehmen. Es sei aber verlangt worden, daß die Regierung zusammen mit den Organisationen unverzüglich die Weiterberatung der grundsätzlichen Fragen fortsetzt, um eine befriedigende Regelung der Lohn- und Gehaltsforderungen in Zukunft zu ermöglichen. Die noch offenstehenden Einzelfragen sollen durch sofortige Aufnahme von Spezialverhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium erledigt werden.

WTB. Berlin, 1. Sept. Die Pressestelle des Reichsernährungsministeriums teilt mit: Eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft bringt die erwartete Aufhebung der Zuckerzwangswirtschaft der neuen Ernte. Für Zucker alter Ernte bleiben noch einige Vorschriften der Zuckerverordnung als Uebergangsbestimmungen bestehen, namentlich wird die Uebernahme der am 30. September 1921 in den Zuckerfabriken noch vorhandenen Bestände und die Verarbeitung der noch vorhandenen Bestände, den Rohstoffen und Zwischenerzeugnissen aus der früheren Ernte geregelt. Im Zusammenhang mit der Aufhebung der Zuckerwirtschaft werden auch die Verordnungen über Kunsthonig zum 1. Oktober 21 und die Verordnungen über den Verkehr mit Süßigkeiten aufgehoben. Die Reichszuckerstelle, die Landesverteilungsstellen und die Zuckerzuweisungsstellen für das Süßigkeiten-Gewerbe in Würzburg bleiben bis zur Abwicklung ihrer Geschäfte noch bestehen. Die Ein- und Ausfuhr von Zucker bleibt verboten.

WTB. Berlin, 1. Sept. Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. Sept. den Berliner „Lokalanzeiger" und den „Tag" auf die Dauer von 14 Tagen verboten, weil diese Blätter einen Artikel des „Miesbacher Anzeigers" abgedruckt haben, in dem das gegen diese Zeitung ausgesprochene Zeitungsverbot verhöhnt und die Reichsregierung mit Beschimpfungen überhäuft wurde.

WTB. Berlin, 1. Sept. Der Reichsrat beschäftigte sich heute mit der Zusammensetzung der nach § 6 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August einzusetzenden Beschwerdeausschusses. Der Vertreter Bayerns gab dem Bedauern und der Ueberraschung der bayerischen Regierung Ausdruck, daß der Verordnung eine Fühlungnahme mit den beteiligten Landesregierungen nicht vorangegangen sei und beklagte insbesondere die Zentralisierung der Verbote in Berlin. — Reichsminister des Innern Gradnauer erklärte, nur die absolute Dringlichkeit der Lage habe eine vorherige Fühlungnahme unmöglich gemacht und wies im übrigen darauf hin, daß die Verordnung sich nicht gegen bestimmte Parteien, sondern gegen alle Elemente richtet, deren Verhalten den öffentlichen Frieden gefährde. Nachdem der Vertreter Sachsens betont hatte, daß seine Regierung mit der Tendenz der Verordnung übereinstimme, wurde der Beschwerdeausschuß nach den Vorschlägen des Reichsratsausschusses gebildet. Zunächst fungieren 7 Mitglieder des bisherigen Beschwerdeausschusses weiter. Nach 14 Tagen soll eine Erhöhung der Zahl auf 21 beraten werden.

Berlin, 2. Sept. Wie mehrere Blätter melden, findet heute vormittag beim Reichskanzler eine Besprechung statt, an der der Präsident des Reichstages, die Führer der Koalitionsparteien, der Abg. Dr. Stresemann und einige andere führenden Politiker und Parlamentarier teilnehmen werden. Gegenstand dieser Besprechung dürfte der ganze Komplex von wichtigen Fragen der innerdeutschen Politik sein, die auf eine baldige Entscheidung drängen.

WTB. Berlin, 1. Sept. Verschiedene Gruppen der deutschnationalen Volkspartei in Groß-berlin planten für den 1. oder 2. September die Abhaltung von Sedanfeiern, die aber sämtlich mit Rücksicht darauf, daß sie den inneren Frieden gefährden könnten, vom Polizeipräsidenten verboten wurden.

Berlin, 1. Sept. Wie die Blätter aus München melden, beschäftigt esich gestern der bayerische Ministerrat, der bis in die späten Abendstunden tagte, mit den Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit sowie dem jüngsten Erlaß der Reichsregierung, vor allem mit dem Zeitungsverbot und dem Verbot des Uniformtragens. Der Ministerrat soll beschlossen haben, gegen diese Verordnung bei der Reichsregierung nachdrücklich Einspruch zu erheben, und zwar sowohl gegen die Form als auch gegen den sachlichen Inhalt derselben. Wie die Blätter weiter aus München melden, sind trotz des Verbots des Reichsministeriums des Innern der „Völkische Beobachter" als auch der Miesbacher Anzeiger" am Mittwoch erschienen.

Nach einer Meldung des „Tageblatts" aus Weimar richtete gestern der republikanische Reichsbund an die bayerische Staatsregierung ein Telegramm, in dem er sie dringend bittet, endlich den Belagerungszustand über Bayern aufzuheben und den monarchistischen Bestrebungen entgegenzutreten. Unterzeichnet ist das Telegramm von Freihr. von Brandenstein, Staatsminister.

Berlin, 1. Sept. Zu der Blättermeldung, daß wegen der Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern zurzeit schon Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung stattfinden, erfährt die Deutsche Allgemeine Zeitung von zuständiger Stelle, daß bis jetzt in Berlin von derartigen Verhandlungen noch nichts bekant ist. Jedenfalls sei die Nachricht unzutreffend. Es ist bereits festzustellen, daß der Reichspräsident die Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern beabsichtigt. Dem Tageblatt zufolge ist anzunehmen, daß unmittelbar nach der heute früh erfolgten Rückkehr des Reichskanzlers die Beratung über diese Frage aufgenommen werden wird. Den Anlaß dazu bietet die Sitzung des sogen. Ueberwachungsausschusses des Reichstages, der von seinem Vorsitzenden, dem Reichstagsabgeordneten Merfeld (Soz.) für heute einberufen worden ist mit der Tagesordnung: Der Ausnahmezustand in Bayern.

WTB. München, 31. Aug. Die von den sozialistischen Parteien Münchens einberufenen Versammlungen, die eine Kundgebung für die Republik und gegen den politischen Mord darstellten, hatten einen Massenbesuch aufzuweisen. Es gelangte in allen eine einheitliche Entschließung zur Annahme. An den Reichskanzler wurde ein Telegramm gerichtet, in dem die Hoffnung ausgedrückt wird, daß die bayerischen Sonderbestimmungen über den Ausnahmezustand and die Volksgerichte, deren Handhabung die Sache der Republik schädige, von Reichswegen beseitigt werden. Nach den Versammlungen bildeten sich einige Züge von Jugendlichen, die aber von der Polizei zerstreut wurden. Zu Zusammenstößen ist es nirgends gekommen.

WTB. Speyer, 1. Sept. Bei der gestrigen Kundgebung drangen Demonstranten in das Regierungsgebäude ein, wobei es zu Bedrohungen und Tätlichkeiten gegenüber den Beamten kam. Die Demonstranten zogen von Zimmer zu Zimmer und warfen die dort befindlichen Monarchenbilder und -büsten auf die Straße.

WTB. Breslau, 31. Aug. Eine vom „Bund der Aufrechten" für den 1. 9. angesagt Tannenbergfeier wurde vom Polizeipräsident verboten. Auf dem Schloßplatz fand eine Demonstrationsversammlung der sozialdemokratischen Partei unter Teilnahme des allgemeinen Gewerkschaftsbundes statt. Nach der Versammlung bewegte sich ein Demonstrationszug zur Redaktion des „Schlesischen Tagespost" und zur Wohnung des Prof. von Freitag-Loringhoven. Später gingen dann die Demonstranten ruhig auseinander.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 1. Sept. Die Meldungen über geheime Gefangenenlager in Algier werden nachgeprüft. Wahrscheinlich handelt es sich nicht um Kriegsgefangene, sondern um Fremdenlegionäre.

WTB. Prag, 1. Sept. Der angesagte Besuch des Marschall Foch und seines Generalstabschefs in Warschau wird Anfang September stattfinden. Marschall Foch wird etwa 14 Tage in Polen bleiben und während dieser Zeit die Armee und die Festungen besichtigen und den Truppenübungen beiwohnen.

WTB. Paris, 1. Sept. Wie der Matin aus London meldet, hat das Ulsterkabinett beschlossen zu verlangen, daß sofort neue Truppen nach Belfast geschickt werden, um dort die Ruhe wiederherzustellen.

WTB. London, 1. Sept. Die Blätter bringen ausführliche Telegramme aus Berlin über die gestrige Kundgebung im Lustgarten. — Die Times berichten, diese Kundgebung des republikanischen Geistes sei die überzeugendste, die das deutsche Volk bisher gezeigt habe. Sie sei eine nicht mißzuverstehende Botschaft für die Hohenzollern und ihre Anhänger, daß sie gut tun würden, fern zu bleiben. — Die Morningpost meldet, die gestrige Kundgebung kann als sicherer Beweis dafür angesehen werden, daß die Arbeiterklasse sich jeglichen wilden Abenteuern in der Politik widersetzt. Die Regierung Wirth müsse durch diese Kundgebungen beträchtlich gestärkt werden. — Daily Telegraph schreibt, die hier bestehende Ueberzeugung, daß der deutsche Reichskanzler und das deutsche Kabinett in der Lage sein würden, der augenblicklichen Krise Herr zu werden, gründet sich auf das Vertrauen, das in die Charakterfestigkeit und die geistigen Fähigkeiten Dr. Wirths gesetzt werde. Seine Haltung während der letzten Tage habe bewiesen, daß er nicht der Mann sei, der sich auf Freunde verlasse und der nicht eine Puppe Erzbergers gewesen sei. — Daily Chronicle schreibt, die augenblickliche deutsche Regierung sei die einzige, die in der Lage sein werde, Deutschland erfolgreich durch seine äußeren und inneren politischen Probleme zu führen.

Zum Mord Erzberger.

TU. Karlsruhe, 1. Sept. Die Redaktion der Badischen Presse erhielt heute morgen eine Karte aus Gossensaß bei Brixen in Tirol, des Inhalts: „Der geehrten Redaktion im Bestreben, den Behörden keine unnötigen Schwierigkeiten zu machen, teilen wir Ihnen mit, daß wir den Brenner hinter uns haben. Man mag in Oppenau-Griesbach beruhigt sein und den aufgebotenen Apparat nach Hause schicken. Wir geben Ihnen anheim, von dieser Mitteilung nach Gutdünken Gebrauch zu machen. Unterschrift: Cunctator." — Die Redaktion der Badischen Presse hat die Karte natürlich sofort der Staatsanwaltschaft übergeben und auch der Staatsanwaltschaft Oppenau, Griesbach und Offenburg Nachricht zugehen lassen.

TU. Karlsruhe, 1. Sept. Zu dem Inhalt der der Redaktion der Badischen Presse aus Gossensaß geschickten Karte teilt Generalstaatsanwalt Schlimm-Karlsruhe, der die Erzberger-Mordangelegenheit bearbeitet, mit, daß der Karte ein allzugroßer Wert nicht beizulegen ist. Es handle sich entweder um eine Mystifikation oder um die Absicht, die Behörden irre zu führen. Der Staatsanwaltschaft lägen bereits mehrere Karten und Briefe ähnlichen Inhalts aus anderen Grenzgebieten Deutschlands vor.

Zu den Vorgängen in Oberschlesien.

Oppeln, 1. Sept. Die für Mittwoch Nachmittag in Oppeln beabsichtigten Straßenkundgebungen der Sozialdemokratie und der Kommunisten wurden durch die interalliierte Kommission verboten. Im Anschluß an das Verbot der Kundgebungen wurde die Aufhebung des Belagerungszustandes für das Industriegebiet um einige Tage verschoben.

WTB. Kattowitz, 31. Aug. Gestern fand in Kattowitz das erstemal seit der durch den Aufstand hervorgerufenen Spannung wieder eine gemeinsame Sitzung der deutschen und polnischen Gewerkschaften und des Arbeitgeberverbandes über Lohnfragen statt. Es wird angenommen, daß trotz der ablehnenden Erklärung der polnischen Gewerkschaftsvertreter eine Einigung erzielt werden wird.

WTB. Rom, 31. Aug. Laut „Tribuna" wird ein aus Grenadieren bestehendes italienisches Bataillon am 1. September in Oberschlesien eintreffen, und das zweite aus Bersaglieri bestehende Ende nächster Woche abfahren.

Vom Völkerbund.

WTB. Genf, 1. Sept. Die auf heute nachmittag 4 Uhr anberaumte Sitzung der außerordentlichen Session des Völkerbundsrates war nur von kurzer Dauer. Nach dem amtlichen Bericht sind die Vertreter von Belgien, Brasilien, China und Spanien mit einer vorläufigen Prüfung der oberschlesischen Frage betraut worden. Ihnen ist die Aufgabe geworden, die verschiedenen Grundlagen des Problems zu prüfen, auch werden sie das Recht haben, die erforderlichen technischen Beiräte zu berufen. Diese Beiräte sollen nach Möglichkeit an früheren Untersuchungen und Diskussionen nicht teilgenommen haben. Einwohner des oberschlesischen Gebietes, Deutsche sowohl wie Polen, können berufen werden, um nützliche Auskünfte über die örtlichen Verhältnisse zu geben. Sie werden dann dem Rate Rechenschaft abzulegen haben, der die Angelegenheit seinerseits weiter verfolgen wird und jederzeit zusammentreten kann, um die Ergebnisse der augenblicklichen Untersuchung zu prüfen.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

WTB. Athen, 1. Sept. Amtlicher Kriegsbericht vom 31. August. Nach den bis gestern abend eingegangenen amtlichen Nachrichten ist der Feind nach einer siebentägigen erbitterten Schlacht bei den stark befestigten Anhöhen des nördlichen Ufers der Flüsse Gök und Katranji auf der ganzen Linie gewichen. Die Schlacht fand auf einer Front vom Dorfe Etrek an dem östlichen Ufer des Sargarios bis 60 Kilom. östlich davon statt. Die auf dem Rückzuge befindlichen türkischen Streitkräfte werden von den griechischen Truppen hart verfolgt.

Streikbewegung.

Leipzig, 1. Sept. Die hiesigen Transportarbeiter haben sich dem Streik der Transportarbeiter in Dresden angeschlossen. Vorläufig sind es hauptsächlich Kohlen- und Speditionsarbeiter, die ausständig sind.

WTB. Paris, 1. Sept. Havas meldet aus Straßburg, daß der Streik der Metallarbeiter heute nach 7wöchiger Dauer beendet worden ist. Die Ausständigen haben die Bedingungen der Arbeitgeber angenommen.

Die Torpedierung des Hospitalschiffes „Torrington".

WTB. London, 31. Aug. (Reuter.) Im Prozeß wegen der am 6. April 1917 erfolgten Torpedierung des englischen Hospitalschiffes Torrington führte der Anwalt der britischen Regierung aus, daß das Schiff von Gibralatar nach Barra Roals fuhr und ein Geschütz lediglich zu Verteidigungszwecken an Bord hatte. Der Mann am Ausguck sichtete Rettungsboote. Das